

Frischer Sound edel verpackt

Gleich mit drei 5-LP-Boxen erweckt Verve Ikonen der Jazzhistorie zu neuem Leben. Frisch remastert von den original Masterbändern.

Dass mit dem digitalen Wahn, dem wir uns ausgeliefert sehen, ein gewaltiger Kulturbruch einhergeht, ist mittlerweile ja gängige Ansicht. Ganze Liturgien verflüchtigen sich. Umso kostbarer werden die Reliquien verstaubter Archive. Analoge Masterbänder zum Beispiel. Sie werden immer häufiger aus den bekritzelten Kartons gezogen und behutsam abgetastet. Mit Billie Holiday, Dinah Washington und Stan Getz feiern gleich drei Ikonen der Jazzhistorie eine gediegene Auferstehung in schwarzem Vinyl.

Unter dem Titel „Bossa Nova Years“ rutschen fünf fein reproduzierte Gatefold-Alben aus der haptisch veredelten Box. Die legendären Klassiker aus Stan Getz' Brasilien-Zeit, die wir natürlich alle längst im Regal stehen haben. Aber vielleicht schon runtergenudelt und wahrscheinlich nicht in der frischen Soundqualität wie die im Abbey Road Studio neu gemasterten Verve-Reissues.

Es wird bisweilen behauptet, Billie Hollidays Stimme habe in ihren letzten Drogen- und Alkohol-geschwängerten Jahren an Elan verloren. Wer die in der zweiten Hälfte der 50er-Jahre aufgenommenen fünf Alben der Box hört, wird eher von der fragilen Ausdruckskraft ihrer unver-

gleichlichen Stimme berührt sein. Dass ihre Musikerkollegen dies zweifelsohne waren, lässt sich an dem fulminanten Lineup ihrer Begleitbands erkennen. Ob Oscar Peterson, Wynton Kelly, Ben Webster, Kenny Burrell, Barney Kessel oder Ray Brown, zahlreiche Jazzgiganten waren von der expressiven Gesangkunst „Lady Days“, wie sie von Lester Young genannt wurde, beeindruckt.

Weniger verrückt und eher dem Mainstream verhaftet war Dinah Washington, die mit fünf Alben aus ihrer Mercury/EmArcy-Zeit die „Back To Black“-Neuerscheinungen abrundet. Die Besetzungen (u.a. mit Clark Terry, Clifford Brown, Eddie Davis, Max Roach) kann man ebenfalls nur als sensationell bezeichnen. Die Aufnahmen reichen bis 1954 zurück. Umso überraschender ist der knackige Mono-Sound, den die Tontechniker des Mercury-Labels EmArcy aufs Band gebracht haben. Ein Fest nicht nur für Swing-Fans.

Reiner H. Nitschke

Billie Holiday: Solitude (1952), A Recital By Billie Holiday (1956), Velvet Moods (1956), Lady Sings The Blues (1956), All Or Nothing At All (1958)

Stan Getz: Jazz Samba (1962), Big Band Bossa Nova (1962), With Guest Artist Laurindo Almeida (1963), Jazz Samba Encore (1963), Getz/Gilberto (1964)

Dinah Washington: After Hours With Miss D (1954), Dinah Jams (1954), For Those In Love (1955), The Swingin' Miss D (1957), What A Diff'rence A Day Makes (1959)

